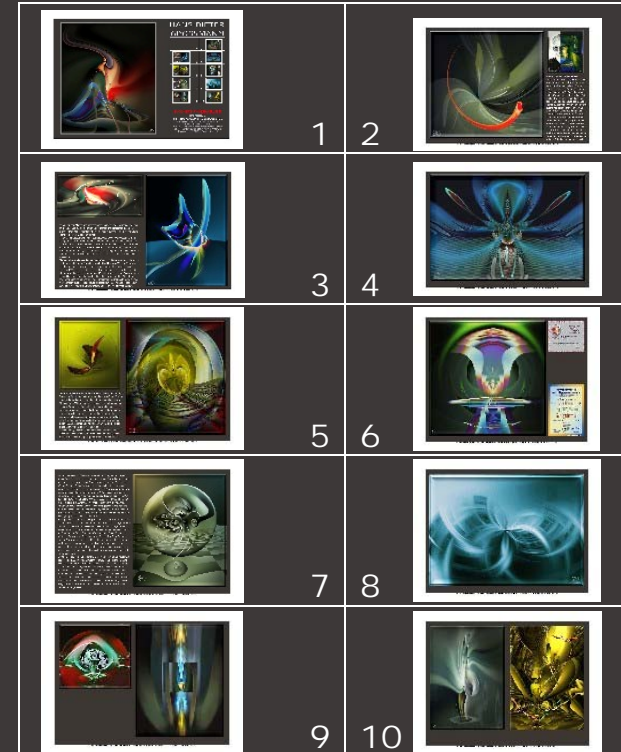




HANS-DIETER GROSSMANN



lex-art-webkat.de

IMPRESSUM

H.-D. GROSSMANN - Computerpaintings

Konzeption der Publikationsreihe und Autor:

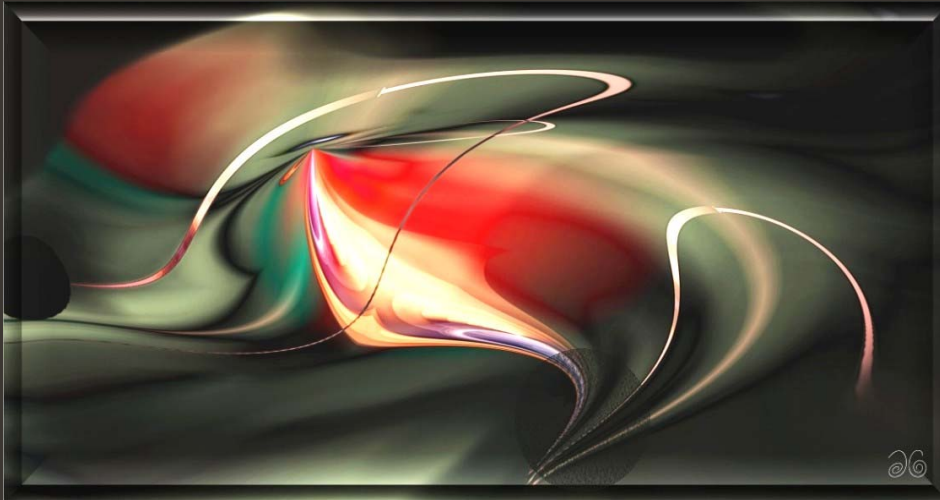
Axel-Alexander Ziese et al.

Alle Texte und Abbildungen dieser Publikation sind
urheberrechtlich geschützt für Künstler, Autor und
Herausgeber © 2010 - ISSN 2191-0626



HANS-DIETER GROSSMANN

Es ist immer wieder faszinierend zu erleben wie die prognostischen Voraussagen des Bauhausmeisters Georg Muche aus seinem Vortrag *„Die Kunst stirbt nicht an der Technik“*, den er bereits 1954 hielt, durch den Lauf der Zeit bestätigt wurde und so half die bildenden Künste aus der Stase des Manieristischen zu befreien. Wir reden von Computerkunst, deren Anfänge in den Beginn der 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts zurückreichen. Der Österreicher Herbert W. Franke und der Amerikaner Ben F. Laposky begannen mit ihren Experimenten zu dieser Zeit wie auch Norman McLaren, Mary Ellen Bute und später Otto Beckmann. Die drei letztgenannten erkannten auch das dem Computer inliegende mögliche künstlerische Potential und Muche formulierte



es so: ‚mit den Maschinen parnassische Spiele treiben‘, wobei er weniger an die bildende als an die Dichtkunst dachte und dabei irrte, denn der bildnerischen Kunst hat sich ein Tor in irrealer, surrealer, fantastisch-futuristische temporäre Welten aufgetan.

Hans-Dieter Grossmann, einer der heute weltweit bekanntesten Cyberartisten (geb. 1926 in Frankfurt/Oder) erlebte dieses neue Geschehen als er noch Student für Malerei und Grafik an der Akademie der Künste in Berlin; als er Meisterschüler bei den Professoren Tank und Speidel war. In den Folgejahren ab 1952 galt es für ihn vordergründig sein traditionell erlerntes Schaffen zu perfektionieren bis er 1961 erstmals in Berlin seine Arbeiten ausstellte.

Sieben Jahre später werden seine Grafiken und Aquarelle auch international in Ausstellungen präsentiert, von Mailand bis New York, in Bangkok und Toronto, um nur einige Stationen zu nennen. Der Toronto Courier schreibt 1979 dazu: „... sieht man auf seinen Aquarellen die Donau bei Ulm wieder, das gotische imposante Münster und die alten, längst vergessenen Gassen! Romantische Schule im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts wird plötzlich lebendig.“ Und „Grossmann ist aber nicht nur ein Träumer, sondern auch Realist. Zeugnis geben davon seine Bleistiftzeichnungen, die ‚born losers‘ in unterentwickelten Regionen der Welt zeigen.“

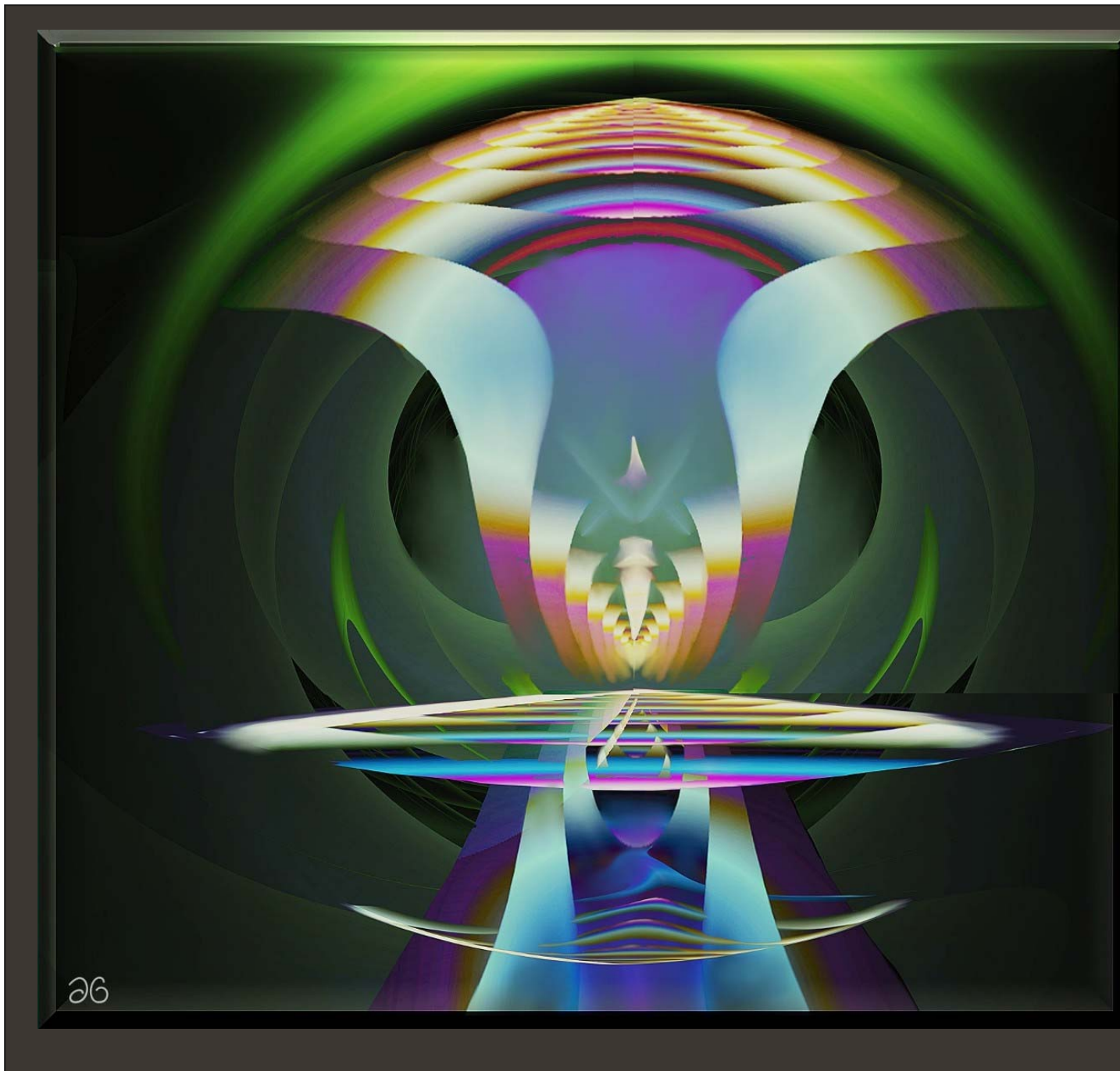






Bis zum Ende der 90er Jahre sind es klassisch mit Pinsel, Feder und Stiften gemalte Arbeiten, die Hans-Dieter Grossmann in Ausstellungen zeigt. Daneben jedoch ist er als Art Director eines Weltunternehmens schon ein Jahrzehnt lang mit dem Cursor als künstlerisches Handwerkszeug vertraut. Nicht mehr auf dem Zeichenbrett, sondern auf der Bildfläche des Monitors werden seine Schöpfungen sichtbar. Seinen Befehlseingaben gehorchend transponieren Software-Programme im Computer Farben und Formen aus digitalen Zahlenketten von Myriaden 1 und 0 ein Bild, das exakt nach seinen Ideen gestaltet ist. Weltoffenheit, Toleranz, Verstehen des Fremden und Respekt vor allem Leben sind Leitlinien in seinen Kunstwerken und im realen Alltag. „Digitale Kunst durchbricht alle





26


ARTIST Award
Digital ART
2006

Digital Art Gallery
 Mansco Style
 www.submit.manscosstyle.com

Award 2006 attributed to: **Dieter Grossmann**
 Date of Attribution: 07/01/2006

Your artwork has won the award for The Best Artwork of the Month (July 2006).
 We started this awards program to give computer artists the recognition they deserve.
 Celebrating works like yours, was the very reason we created this awards program.


 Awards Department
 www.manscosstyle.com

XII. OFFENER KUNSTPREIS

MITTELDEUTSCHE JEAN-GEBSER-AKADEMIE
GEMEINNÜTZIG TÄTIGER E.V.
 BERUFSBEGLEITENDE AKADEMIE FÜR KUNSTSCHAFFENDE
 GEGRÜNDET 1992, AG EITZBURG

Dieter Grossmann
 hat am

XII. OFFENER KUNSTPREIS
 vom 8.11.2008 bis zum 31.12.2009
 verbunden mit dem

7. VIRTUELLEN KUNSTPREIS
 mit 12 Kunstwerken teilgenommen und
 errang mit 96,8 von 100 möglichen Punkten bei der
 internationalen Jurierung die

GOLDMEDAILLE
 und das Werturteil
SUMMA CUM LAUDE
 zugesprochen.

Leipzig, den 12. 2009

Abteilungsleiter
 Prof. Alexander Zick



Abteilungsleiter
 Ulrich Gme

XII. OFFENER KUNSTPREIS

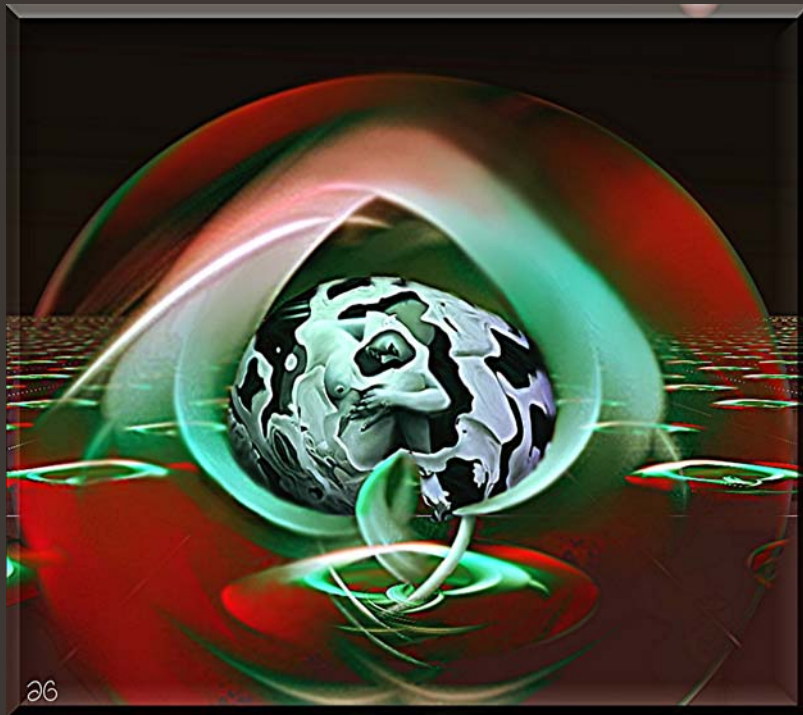
Sprachbarrieren und kann per Internet mit Lichtgeschwindigkeit ausgetauscht werden und Hunderte, wenn nicht gar Tausende von Menschen in der ganzen Welt gleichzeitig erreichen. So werden Einsichten und Ansichten ausgetauscht im Bemühen, einander kennen und schätzen zu lernen, einander zu lieben gerade wegen unserer Unterschiede, uns als menschliche Rasse zu vereinen, miteinander in Kontakt zu kommen und zu bleiben und in Frieden zu leben auf dem Planeten, den wir unsere Heimat nennen... Wir wissen, dass ein Kunstwerk mehr aussagen kann als Millionen Worte, und jetzt können wir mit Hilfe der digitalen Kunst und des Internet weltweit miteinander sprechen, einander zuhören und kennen lernen und zwar auf einfache, unbedrohliche angenehme Weise...“, sagt Hans-Dieter Grossmann.

Er beginnt mit der digitalen Bildgestaltung nachdem 1979 die frühe Computergrafik, bei der sich die Anwender noch den Möglichkeiten der technisch instrumentalisierten Software-Technologie unterordnen mussten zum Abschluss kam (sh. Herbert W. Franke, Roland K. Fuchshuber, Theo Goldberg, Frieder Nake, Georg Nees, u.a., Katalog ‚Ex Machina‘, Deutscher Kunstverlag 2007). Auf Grund seiner Studien quer durch die Kunstrichtungen der letzten Jahrhunderte bis zu Leonardo da Vinci und seinen Perspektiven sowie des jahrzehntelangen klassischen Malens weiß Grossmann seine Ideen meisterlich futuristisch mittels digitaler Übersetzungen ins Bild zu transponieren.

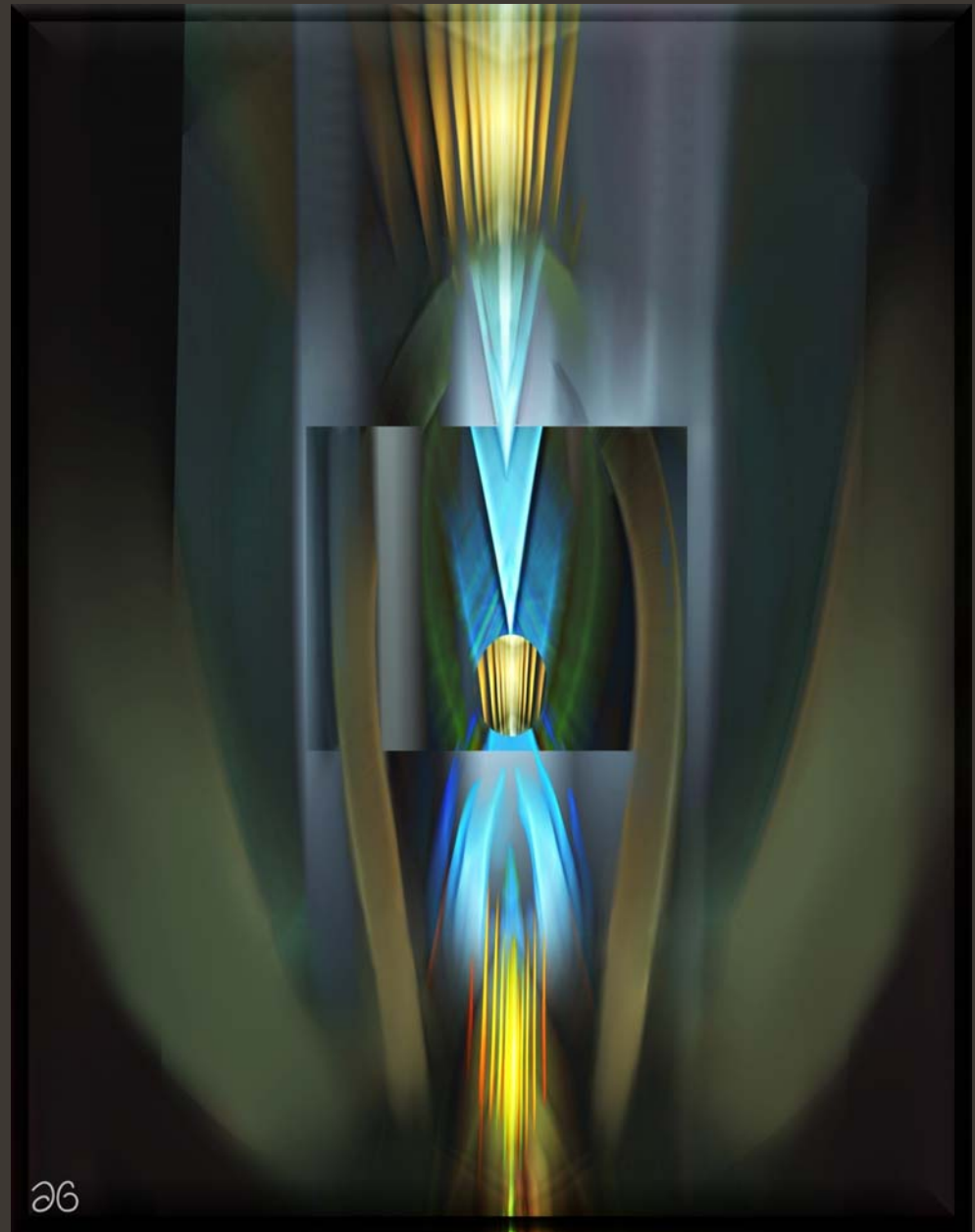
2001 beteiligte er sich bei der MOCA, im Museum of Computer Art New York, 2002 im Truly Virtual Web Museum of Dr. Rodney Chang, Hawaii und in der australischen Vzualet Gallery in Perth, 2006 im Goethe Institut in Bangkok und im Leigh Yawkey Woodson Art Museum USA. Als Sieger des ‚Award of the best Artwork‘ zeichnete man ihn aus; 1998 den 1. Preis beim „tentenal creative inkjekt award“. Zum Abschluss sein Resümee: „Ich bin zuversichtlich was die Arbeit mit dem neuen Medium angeht. Als Gutenberg die beweglichen Buchstaben erfand, wurde er als der größte Spinner seiner Zeit angesehen.“







Hans-Dieter Grossmann *1926 in Frankfurt/Oder, † 2010 in Ulm.
Studium für Malerei und Grafik an der Akademie der Künste in Berlin, als Meisterschüler bei den Professoren Tank und Speidel. 1997 Computergrafik.
Ausstellungen: 1961 in Berlin; 1968 Mailand, New York, Bangkok, Toronto(Aquarelle u. Grafiken) 2001 Beteiligung bei der MOCA, im Museum of Computer Art New York; 2002 im Truly Virtual Web Museum of Dr. Rodney Chang, Hawaii, australische Vzualet Gallery in Perth; 2006 Leigh Yawkey Woodson Art Museum USA.
Auszeichnungen: 1975 Bronzemedaille „Kunst und Medizin“; 1998 1. Preis „tental creative inkjekt award“; Künstler des Monat Juli 2006; Sieger des „Award of the best Artwork“; Sieger des 11. Offenen Kunstpreises und Gewinner der Goldmedaille; Goldmedaille und Summa cum Laude-Wertung beim 12. Offenen Kunstpreis der Jean-Gebser-Akademie 2009.





Der direkte Weg zur Lexikondokumentation: www.lex-art.de/lex-art.de/sicher/g/html/grossmann__hans-dieter.html